

HR-Start-up: CoffeeCup

Transparenz für Manager und Mitarbeiter: Das Münchner Start-up CoffeeCup versorgt alle Mitarbeiter eines Unternehmens mit transparenten Reports zu ihrem Leistungsbeitrag im Unternehmen. Das informiert und emanzipiert.

Konzept

Unternehmen mit bis zu 50 Mitarbeitern in Deutschland haben oft kurze Kommunikationswege und flache Hierarchien. Dennoch hapert es intern oft an der Transparenz, vor allem, wenn es um den eigenen Leistungsbeitrag geht. Wenn überhaupt bekommt ein Mitarbeiter ein- bis zweimal jährlich beim Personalgespräch Feedback. Selbst dann lässt sich dieses Feedback nur bedingt in konkrete Zahlen übertragen – etwa die Auslastung oder der Leistungsbeitrag. Beide Angaben gäben den Mitarbeitern etwa in Gehaltsverhandlungen zusätzliche Argumente für eine bessere Bezahlung. Auch Manager sollten über die für ihre Firma relevanten Kennzahlen Bescheid wissen. Schließlich ist es deren Aufgabe, den Fortbestand von Unternehmen und Arbeitsplätzen zu sichern.

Projekt

CoffeeCup bietet Mitarbeitern wie Managern ein umfangreiches Bild des Unternehmens. Während der Mitarbeiter exklusiv auf die für ihn relevanten Daten – nämlich seine eigenen – zugreifen kann, bekommt der Manager einen Einblick in sämtliche Prozesse der Firma. Das betrifft nicht nur Projektverwaltung, sondern auch die Planung von Ressourcen. Durch die Kombination von Anwesenheits- und Zeiterfassung sieht der Manager immer, wer zu welcher Zeit zur Verfügung steht und kann entsprechend kalkulieren. Doch auch Mitarbeiter profitieren von CoffeeCup. Neben einer lückenlosen, einfachen Zeiterfassung sehen die Teammitglieder jederzeit ihren Leistungsbeitrag, Auslastung und den Inhalt ihrer digitalen Personalakte. CoffeeCup stellt so eine Plattform bereit, die

- allen Mitarbeitern die für sie relevanten Kennzahlen liefert,

- Prozesse automatisiert und digitalisiert,
- durch Transparenz und Information eine Emanzipation der Mitarbeiter schafft,
- sich nahtlos in bestehende Unternehmensprozesse integriert,
- Schnittstellen zu den gebräuchlichsten Projektmanagement-Tools wie Jira und Kalender-Apps bietet,
- es Unternehmen ermöglicht, schneller und effizienter zu arbeiten.

Alleinstellungsmerkmale

- Datenschutzkonform: CoffeeCup entspricht schon jetzt der neuen EU-Datenschutz-Grundverordnung.
- Software made in Germany: Vom Konzept über die Entwicklung bis hin zum Hosting kommt alles an CoffeeCup aus Deutschland.
- Beste Usability: CoffeeCup wurde von erfahrenen UX-Designern entwickelt und besticht so durch ein modernes, funktionales Design.
- CoffeeCup bietet als eine der wenigen Softwares direkt einen Nutzen für

die Mitarbeiter eines Unternehmens, nicht nur für dessen Manager.

Gründer

Thomas Reppa ist Gründer und Geschäftsführer von CoffeeCup. Er arbeitet seit über 20 Jahren als Konzepter und Berater in der Digitalwirtschaft. Nach seinem Studium der Medieninformatik in Sydney arbeitete er zunächst als freiberuflicher Software-Entwickler für verschiedene Agenturen. 2009 gründete er sein Unternehmen REPPA.NET, dessen Geschäftsführer er heute noch ist.

Benjamin Gutschik ist Gründer und Chief Technological Officer von CoffeeCup. Als CTO betreut er die technische Entwicklung von CoffeeCup und verlässt sich auf über zehn Jahre Erfahrung als Entwickler. 2005 schloss er sein Informatikstudium an der Universität Würzburg ab und arbeitet seitdem als Web- und Softwareentwickler.



Benjamin Gutschik und Thomas Reppa (Foto: © Anna McMaster)